

Hallesche Neueste Nachrichten · Handelsblatt für Mitteldeutschland

Paul Theuring
 Rohprodukten-Gesellschaft m. B. H.
 Triftstraße 21, sowie die bei allen
 Filialen kaufen und zahlen ständig
 Tagespreis für alle Rohprodukten.

Erst am Montag nachmittags. Die Tages-Debiten des Wertes beträgt in Stadt und Land 3400.000 Mark, durch die
 der Wert zum 1. April 1923 3500.000, in den Hauptstädten abgesehen 3500.000 monatlich. Die wöchentlichen
 Reparations-Debiten betragen 150.000, im ausserordentlichen 150.000. Refusieren die Militär-
 werte 100.000 im Gesamtwert mit 500.000 im ausserordentlichen. Refusieren 500.000, je nach den Umständen.

Veränderte Taktik in der Marktlückung.

Das Ende der unpopulären Debatte - Einmütigkeit der Parteien - Blühende Ausfertigungen in Mülheim - Eine Regierungserklärung zur Ausweisung des Rheinlandkommissars.

Der Marktsturz.

Was das Ausland dazu sagt.

Berlin, 18. April. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die "Zeitung" berichtet, ist ein neuer, radikaler Takt bei der Lösung der Reparationsfrage, handelt es sich bei dem Entschluß der Reichsregierung um folgenden Gedanken: Während lange Zeit hindurch die von der Reichsregierung durchgeführte Sättigungsaktion in allen Kreisen der Welt für ein volles Verständnis gewonnen hat, so daß es gelungen war, mit verständnisvollen Mitteln die Sättigungsaktion auszuwickeln und den Wert der Sättigungsaktion zu stabilisieren, sind im Verlauf der vergangenen Woche erstmals Erscheinungen aufgetreten, die darauf schließen lassen, daß es die Spekulation nimmermehr ausreicht, die Spekulation zu tun sei, auf Kosten der Reichsregierung und damit des Reichs Devisen zum Interventionszweck zu sammeln, um sie nach allmählicher Beseitigung der Interventionslast der Reichsregierung nach anderen Gezeiten um den Markt werfen zu können. Ein alter, erprobter Takt ist deshalb schon vor einigen Tagen beschlossen worden, für den Fall des weiteren Nachrückens der Spekulation eine andere Methode einzuführen, von der man sich günstige Wirkungen verspricht. Man denkt sich den Verkauf der Aktien nach Witterungen von unterirdischer Seite etwa folgendermaßen: Es ist sich bei der ersten großen Intervention gezeigt, daß die Spekulation eine gewisse Dispositionen mit verständnisvollen Mitteln ausgeführt hat, denn bald nach Beginn der Intervention war der Wert der Aktien außerordentlich hoch und knapp geworden, da sich die Spekulation in Aktien der scheinbar billigen Devisen festgesetzt hatte. Man sieht in dieser Zeit zu erwarten, daß die unpopuläre Spekulation sich nach auf die steigenden Devisen richtet und daß auch diesmal wieder in einigen Tagen eine starke Gebirgsbewegung eintreten wird, für diesen Termin der ersten Intervention der neuen Reichsregierung plant die Reichsregierung eine neue Intervention und glaubt, diese kann mit verständnisvollen geringeren Mitteln durchzuführen zu können. Die Hauptfrage bei der ganzen Aktion ist, daß sich die Kreise des deutschen Exporthandels durch den vorübergehenden Sturz der Aktien nicht zu ungünstigen ausserordentlichen Verlusten lassen, damit die vorübergehende Senkung der Aktienpreise keine unzulässige Klärung auf den inneren Wert der Aktien herbeiführt. Wenn die neue Intervention der Reichsregierung nicht, kann natürlich niemand voraussehen. Die Dispositionen über den Zeitpunkt werden sich nach der Entwicklung der Verhältnisse richten.

dem Weltfrieden nachteilig sei und der Verbesserung der industriellen Lage entgegenstehe. Es wird jedoch die Einberufung einer Konferenz von Finanzministern und Wirtschaftsexperten beabsichtigt, die unabhängig zu beraten hätten, welche Reparationsansprüche möglich sei. Die Veranlassung nahm die Entscheidung an, indem sie hinwies, daß das Sicherheitsverlangen Frankreichs, das wohl auch berechtigt ist, von der Reparationsfrage getrennt werden müsse. Der Minister demerte jedoch, man könne von einem Schlichter keine Reparationen erhalten, wenn man keine Reparationsforderung erziele. Am 18. Januar und März habe Frankreich ungefähr vier Millionen Tonnen Kohle und Kupfer verloren. Eine andere Gefahr bildeten die Kosten des lebenden Heeres im Ruhrgebiet. Diese betrügen fünf Millionen Pfund im Monat, die Frankreich zur Bezahlung seiner Schulden an England hätte verwenden sollen.

Neuer Vorkampf in Baden?

Offenbach, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) In der Stadt und in der Nachbarstadt sind Gerüchte über die Ausdehnung der französischen Besetzung entlang der Schwarzwaldbahn bis nach im Linnau. Auf alle Fälle sind von deutscher Seite in hohem Maße Vorkehrungen getroffen, um wertvolles Material beim Anmarsch der Franzosen in Sicherheit zu bringen. Die Besetzung ist übrigens auf die Gemeinde Ottenheim ausgedehnt worden, wo sich jetzt das Ortsbürgeramt befindet. Neuerdings sind sich die Franzosen den Staatsanwalt Burger und drei Eisenbahnbeamten mit sofortiger Wirkung ausgewiesen.

Eine neue Verordnung der Rheinlandkommission.

Paris, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Wie das "Journal" berichtet, hat die Internationalisierte Rheinlandkommission eine neue Verordnung erlassen, derzufolge die internationalisierte Kohle- und Bergwerksämter im Ruhrgebiet ihre Tätigkeit auch auf das linke Rheinufer ausdehnen. Die Ausweitung der Bergwerke, Kohlenlieferungen, die Erhebung der Kohlensteuer usw. sind mitin für das gesamte Gebiet einer Zentralstelle übertragen worden.

Die wahren Gründe der Ausweisung des Rheinlandkommissars.

Paris, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Der Gehalt der Internationalisierten Rheinlandkommission, das deutsche Reichskommissariat in Koblenz anzugehen, wird in gewissen Kreisen nicht bestritten. Man erwartet nimmermehr, daß die internationalisierten Organisationen, die von gewissen rheinländischen Separatisten ausgehen, auf größeren Anlauf als bisher Kohle werden. Mit der Entschaffung ist auf ein Wunsch des Dr. Dorette am 11. April, am Tage, wo die Pariser Zeitungen sich mit ihm in hervorragender Weise beschäftigten, um Ausdruck gebracht worden. Der "Temps" vertritt eine Nechthaltung der ergriffenen Maßnahme und sagt ausdrücklich, dass für den Gehalt der internationalisierten Verträge auf 1. Die Rheinlandkommissionen im besetzten Gebiet waren trotz wiederholter Aufforderung der Reichsregierung nicht aufgeführt. 2. Es wurden die von den letzten Militärgerichten verurteilten Personen nicht entlassen. Aber bereits seit Juli 1922 habe man festgestellt, daß die deutsche Regierung den Verurteilten Geldstrafen in ihrer ganzen Höhe zurückgezahlt. Schließlich hätten die alliierten Regierungen verlangt, der Reichskommissar solle mit ihnen zusammenarbeiten und ihre Aufgaben erledigen. Das habe sie geschehen. 3. Die Rheinlandkommission der Rheinlandkommission der Besatzung und der Bevölkerung des besetzten Gebietes ein, sich der Ausführung gewisser von der Rheinlandkommission getroffener Verfügungen zu widersetzen. Die "Liberte" schreibt über die gleiche Frage, endlich ist eine gute Verbindung aus dem Rheinland gekommen, sagt aber nicht zu. Die Besatzung sollte aus dem Rheinland ausgewiesen werden, denn man habe das Vertrauen und die Freundschaft der Rheinländer nicht verletzen sollen.

Drahtlose Straßen.

Köln, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Die Steinbrucharbeiter von Jochel haben nach einer Meldung der "Köln. Jg." vor einem französischen Kriegsgericht unter Anklage, gegen einen Welterbauer, der von den Franzosen befehligt war und auch benützt wurde, Steine gestohlen zu haben. Sie hätten aus, ein Stein sei entgangen und fortgeschickt. Das Urteil lautet gegen einen der Arbeiter in Einzelhaft auf lebenslängliche Zwangsarbeit, gegen zwei andere auf je zehn Jahre Zwangsarbeit.

Arbeitslosentamalle in Mülheim.

Mülheim, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Größere Truppen junger Leute sind am 18. April in Mülheim einmarschiert, die gestern gegen das Rathaus Mülheim an, um der Stadtverwaltung ihre Forderungen zu überreichen. Das das Rathaus auf Anordnung des Magistrats geschlossen war, verhielten sich die Demonstranten mit Gewalt Einlass zu verweigern. Es kam zu einem Kampf zwischen den im Rathaus befindlichen städtischen Beamten und Angehörigen, die aus dem Rathaus die Magistrate und Richter befreiten, während die Demonstranten den Rathaus mit Pfeilmustern bombardierten, die sie aus dem Bürgersteig losrieten. Schließlich wurde die Polizei mit der hinteren Hilfe vorgehen. Ein Hund wurde durch einen Schuss getötet. Das Rathaus selbst hat eine große Anzahl von Beschädigungen erlitten.

Der Rheinlandkommissar.

Sein Wirken und sein Ende.

Der deutsche Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Fritz v. Saldern-Wilhelmsburg, ist von den Franzosen und Belgiern seines Amtes entbunden worden und verlässt die besetzten Gebiete. Diese Ausweisung ist ein neuer Schlag gegen Deutschland, den die Franzosen mit dem Zweck haben, die Besetzung der Ruhr zu verlängern. Am 12. März beschloßen haben soll. Man wartete nur auf die Zustimmung Englands. Als dies ausblieb, wurde der französische Diktator Tirard, der Präsident der Internationalisierten Rheinlandkommission, beauftragt, den Streich zu führen. Tirard fertigte zu diesem Zweck einen Beschluß der Rheinlandkommission. Wer ist heute die "Hohe Kommission"? Seit Ausbruch des Ruhrkrieges ist sie ein rechtsmüdiges Rumpfgremium. In ihr antizipieren nur noch die Vertreter Frankreichs und Belgiens, die sich bei ihrer Geschäftsführung auf sogenannte Instruktionen ihrer Regierungen berufen. Diese Instruktionen stehen im völligen Widerspruch mit dem Wortlaut und dem Geiste des Rheinlandabkommens im Ruhrgebiet und mit den früheren Vorkämpfen, sondern mit dem Amt überhaupt, das der gemeinsamen Vertretung der vier Besatzungsmächte durch einen internationalen Vertrag anvertraut war. Tirard erzielte gegen den deutschen Kommissar einen "Wehrheitsbeschluß". Später ist er selbst und weiß nicht! Die Wehrheit im Zweimännerkollegium war die des belgischen Verones Kollin. Der dritte Mann, der dabei sitzt, nichts zu sagen hat und nichts mehr sagen will, ist der Vertreter seiner britischen Majestät, Lord Kilmer. Er enthält sich wieder einmal der Stimme. Er verhält sich "wohlwollend neutral" und möchte England damit von neuem zum Mitbegründer eines Rechtsbundes.

Die Stellung des Reichskommissars beruhte zwar, worauf schon von deutschamerikanischer Seite hingewiesen wurde, nicht auf dem Verfall der Vertrag und nicht auf dem Rheinlandabkommen, aber sie entsprach einem Verbot, das bei verfassungsmäßigen militärischen Besetzungen gelte. Während der Jahre 1871-73 war es in dem von Deutschland besetzten Gebiet der Graf St. Baller, der als Vertreter der französischen Regierung dem deutschen General Wanteuffel gegenüber wurde. Baller blieb bis zum Schluss der Besetzung in Wanteuffels Hauptquartier begnadigt. Als es im September 1873 zur Räumung des besetzten Gebietes kam, sprach der französische Gegner Wanteuffels, Mac Mahon, als Präsident der französischen Republik und auf Grund der Berichte des Grafen St. Baller den Deutschen seinen Dank aus, ihre humane und edelmütige Verwaltung aus. So war es damals. Wanteuffel hatte im ganzen nur eine in das Leben der Bevölkerung eingreifende Ordnungsmasse von sich gegeben. Die Zahl der Ordnungsmassen der Rheinlandkommission hat heute, wie man weiß, schon längst das 30fache Dubend überstiegen. Während nach Artikel 3 des Rheinlandabkommens die Rheinlandkommission nur besetzt war, Verordnungen zu erlassen, "jenseitig für die Gewährleistung des Unterhalts, der Sicherheit und der Wohlfahrt der Einwohner der alliierten und assoziierten Mächte nötig ist", ist sie schon im Jahre 1920 durch Übergang, ihre Ordnungen mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zu begründen. Eine vollständige willkürliche Ausbeutung! Die Verarmungsfreiheit wurde im besetzten Gebiet illusorisch gemacht, das Jagen der Reichsarmee ohne vorherige Anzeige verboten, das öffentliche Gebirgen der Nationalpolizei unter schwere Strafe gestellt. "Gebirgen" und "Haltung" wurden übermäßig und die Presse gebietet. Auf den Ordnungen beruhen die Ausweisungen, die dann im Ruhrgebiet zur Nationaloffensive ausgenutzt wurden.

Der deutsche Reichskommissar hatte gegenüber diesem Treiben die Ehre und Freiheit des gesellschaftlichen, beruflichen, gesellschaftlichen Lebens der deutschen Bevölkerung zu wahren. Denn die Franzosen und Belgier verfolgten ja täglich ferner außer ihren militärischen Zwecken noch wirtschaftliche und politische. Keine staatliche oder städtische Behörde, kein Verein und keine Versammlung, die nicht der Besetzung, kein Kaufmannsbüro und industrielle Unternehmen, das nicht der Besetzung ausgesetzt ist. Es fällt es für die Gesellschaft, die während der Jahre 1920 durch den Begriff des Kriegsmaterials, wie A. B. Spreng oder Holz oder Eisen für Grundbesitzer, so ist der Kontrollmaßnahmen kein Ende. Der deutsche Kommissar Fritz Saldern hat alles getan, um Entlasten und Ausbeutung zu entlassen, um die Bevölkerung gegen die Übergriffe der Soldateska zu schützen. Die "Croquerer" haben es mit Gift und Gewalt erreicht, daß dieser Charakter - er war auch zur Reinhaltung ihrer Ehre gelassen - aufgehoben wurde. Ihren moralischen Kredit vor dem Ausland haben sie damit den Todesstoß verleiht. Mit der Entfernung des deutschen Reichskommissars verwinden nunmehr die letzten Spuren der französisch-englisch-amerikanischen Abmachungen vom 28. Juni 1919, die angeblich Willen den Franzosen ausgedrückt hatte, und durch welche Frankreich verpflichtet wurde, im besetzten Gebiet die Freiheit Deutschlands zu reorganisieren oder - wie Saldern im "Echo de Paris" behauptet - die Besetzung überflüssig und unnötig zu gestalten. Nimmermehr aber werde nach Meinung dieses Heeres eine entschlossene Politik in den Rheinländern möglich sein, der Deutschland nur dann widerstand leisten könnte, wenn es die Politik hätte. Selbst

Das Echo der Reparationsdebatte.

Paris, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Ueber die Rede Stresemanns erklärt das "Journal des Debats": Wie es scheint, soll Herr Stresemann demnächst Hauptredner eines neuen Radikals werden. Diese Perspektive ändert nichts an unserer Meinung. In Deutschland sind zwei Fragen von Politik möglich: entweder die offene oder verdeckte Aufhebung gegen den Pariser Vertrag oder die Erfüllungspolitik. Wir werden erst dann an die Möglichkeit der deutschen Regierung glauben, sobald sie mit daran hilft, normale Zustände im Ruhrgebiet herzustellen und sobald sie den gegen uns gerichteten Verleumdungsflug zum Ende bringt. Das "Frankreich" hat keine Beziehung zum Ruhrgebiet. Die "Frankreich" haben nicht die Aufgabe einer wirtschaftlichen Basis leben müssen, hat er eine solche. Bescheidenheit, seinen guten Willen zu zeigen, indem er auf sofortige Einziehung dieser Basis an der Ruhr besteht.

Einblick in England?

Der englische Handelskammerkongress zur Reparationsfrage.
 London, 19. April. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern fand die Jahresversammlung des Verbandes der englischen Handelskammern statt, an der etwa 400 Mitglieder teilnahmen. Arthur Balfour, der nicht mit dem Lord Balfour zu verwechseln ist, legte eine Entschuldigend vor, die besagt, daß die gegenwärtige Kommissionsarbeit über die Höhe der Reparationszahlung

Leipziger Strasse 88  Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224

Walhalla-Lichtspiel-Theater.  Walhalla-Lichtspiel-Theater.
Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 20. April 1923:
Das tiefgreifende, äusserst spannende Filmwerk
Die Schreckensnächte auf Schloss Rochester
(Die Tragödie eines Kindes)
5 Akte nach dem bekannten englischen Roman Jane Eyre (Die Waise von Lowood).
In der Hauptrolle: **Bruno Decarli**.
Vorführung: 4.40 6.40 8.50.

Ab morgen, Freitag, den 20. April 1923:
2 Abenteuerfilme — 10 sensationelle Akte!
Koennyved, der grosse Unbekannte.
Ein kriminelles Abenteuer in 5 Akten nach dem Roman „Barrie der Liebe“ von P. Rosenhain
mit Xenia Desni, Bernhard Goetzke, Alb. Faury, Herm. Picha.
Vorführung: 4.00 6.30 9.10.

Flimmerfimmel (Die Entdeckung einer Diva)
Lustspiel in 3 Akten mit der bekannten und beliebten
Erika Glässner.

Das Mädchen von Nancy.
Sensationelles Abenteuerfilmwerk in 5 Akten.
Der Film schildert uns den abenteuerlichen Lebensweg der kleinen Anny, führt uns in die Ville Thuir
in eine glänzende Gesellschaft internationaler Lebewelt, die im Felde durch den Abenteuer-
Clarec um ihr Geld betrogen wird, weiter auf das Felsenschloss des Fürsten von Morengo. Mit einer
aufregenden Verfolgung über eine Hängebrücke und verzweifelten Kämpfen in den Fluten des rauschen-
den Wildbachs schliesst das äusserst spannende, glänzend aufgebaute Filmwerk.
Vorführung: 5.10 8.00.

Die Eisbärenjagd, lustiger Trickfilm.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

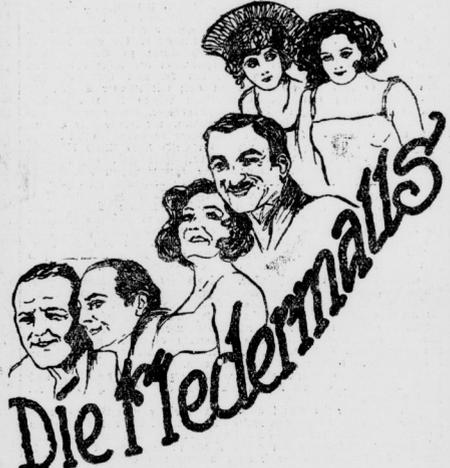
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung pünktlich 8 Uhr.

STADTTHEATER HALLE
Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Erstaufführung
Der Vater
Trauerspiel von Strindberg.
TRALIA-THEATER
Sonntag, den 22. April
abends 7 1/2 Uhr
Straßenmädcl.
AUSWÄRTIGE THEATER
Neues Theater in Leipzig
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Richard III.
Sonntag, 21. April, 7 Uhr
Calisto.
Altes Theater in Leipzig
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Romeo und Julia
Sonntag, 21. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.
Operetten-Theater
in Leipzig
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Das Sturmpost von
Hoffmann.
Sonntag, 21. April, 7 1/2 Uhr
Freisquid.
Stadttheater Magdeburg
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Der Mann aus dem
Sonnabend, 21. April, 7 1/2 Uhr
Das Sturmpost.
Wittelsbach-Theater in
Magdeburg
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Romeo und Julia
Sonntag, 21. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.
Stadttheater Erfurt
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.
Sonntag, 21. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.
Freitag, 20. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.
Sonntag, 21. April, 7 1/2 Uhr
Die Nonnen von Remond.

OHG
Wir liefern
schnell und preiswert:
Frachtbriefe
Kollanbänder
Klebeadressen
Paketkarten
Zahlkarten
Durchschreib-
Bücher
Notablocks
Stenogramm-
Bücher
Telegramm-
Blöcke
Durchschlag-
Papier weiß u. farb.
Kanzlei-
Konzept- und
Normalpapiere
Vertreterbelohnung
und unverbindlich.
**Otto Hendl-
Gesellschaft,
Halle a. d. S.,
Friedrichstraße 16/17
Fernsprecher-Sammel-
nummer 749.**

Alte Promenade 11a  Alte Promenade 11a
Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 20. April 1923 :



Die Friedemanns
Das Filmmuspiel nach der Operette von Joh. Strauß.
In den Hauptrollen:
**Eva May, Lya de Putti,
Harry Liedtke, Paul Heidemann,
Jacob Tiedtke, Herm. Picha u. a. m.**
Die aus der weltbekannten und beliebten Operette von Johann Strauß
entnommene Handlung birgt zusammen mit der Regie und der Besetzung
der Rollen durch die beliebtesten Filmdarsteller für einen vollen Erfolg.
Hier wird endlich das große Filmmuspiel geboten, nach dem schon
immer verlangt wurde. Die unvergleichlichen Figuren der Operette: EISENSTEIN
FALKE, FROSCHE-ROSALENDE, ADEL, treiben durch eine Reihe glänzender
Veranstaltungen, durch Ballo und Maskenfest ihr heitres, an komischen
Verwechslungen und Irrtümern so reiches, ausgelesenes Spiel.
Musik von J. Strauß wird dem Film beigegeben.
Vorführung: 4.30 6.40 8.50.
Nachdem:
**Der Rhein-Neckar-Donau-Kanal, Natur-Aufnahme.
Der Hamster, Natur-Aufnahme.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Kunstabend
der
**Allgemeinen Zeitung
für Mitteldeutschland**
(Zweite Sonder-Veranstaltung)
Sonabend, 21. April, abends 8 Uhr im großen
Saal der Degenero (Paradeplatz).
Mitwirkende:
Prof. Wilhelm Rinkens
vom Thüringer Landesconservatorium in
Erfurt, der eine Anzahl eigener Lied-
kompositionen beigibt, ferner die 6. Rhapso-
die von Liszt und den Feschingschwank
von Rob. Schumann spielen wird.
Ellen Heffter-Herkendell
aus Erfurt (Sopran), die als Interpretin
Rinkens' Lieder einen bekannten Namen
hat, und Lieder von Rinkens, Rich. Strauß,
Cornelius, Brahms singen wird.
Heinrich Tesmer
vom Stadttheater in Halle, der sich an
diesem Abend zum ersten Male in Halle im
Konzertsale hören läßt, und dessen Lied-
treten besonderes Interesse haben dürfte, da
der Künstler bekanntlich mit der kommenden
Spielzeit an die Dresdener Staatsoper
verpflichtet ist, und Oberrigisseur
Fritz Günzel
vom Stadttheater in Halle, den das Hallesche
Theaterpublikum gegenwärtig als Macbeth
und Othello feiert. Fritz Günzel wird
ernste und heitere Dichtungen von Lili-
cron, Boris von Münchhausen, Hans Heinz
Ewers u. a. vortragen.
Eintrittspreise: 2000, 1500, 1000 Mark;
Abonnenten der „Allgemeinen Zeitung“
zahlen gegen Ausweis der letzten Monats-
quittung auf allen Plätzen die Hälfte. Vor-
verkauf für Abonnenten in der Geschäfts-
stelle der „Allgemeinen Zeitung“, Neue
Promenade 1a, und Mitteldeutscher Verlag,
Alte Promenade 10, für Nichtabonnenten
bei Reinhold Koch, Alte Promenade, und
im Zigarrengeschäft von Otto Tilsand,
Große Steinstraße 9.
Reinertrag für die Ruhrhilfe!

Friedrichroda (Thür.)
Beliebter Sommer- und Winterkurort.
Prospect gegen Porto: Südt. Kurverwaltung.

Preisauflage!
Achtung!
Die zur Übung notwendigen Heftchen, betitelt:
**Die nagelofe
Patent-Hausbefohlung**
werden an Interessenten überall gratis abgegeben.
Der Umfang des Heftchens kommt für die Preis-
aufgabe nicht in Frage, sondern nur die Seiten
1-18.
Abgabetermin der Übungen bis 1. 5. Ver-
längernsterm bis 3. 5. verlängert.
Näheres in der 2a. Ausgabe unserer Zeitung vom
14. d. St. und an den Anzeigenständen!
Hartmann & Hansen,
Zeilstraße 9, Kleine Ulrichstraße 8,
Hanselbergstraße 4.

Philharmonie (E. V.)
Das Konzert der Dresdener Staats-
kapelle am nächsten Sonntag muß bereits
um **1/2 11 Uhr** pünktlich beginnen.
Die Konzertbesucher werden gebeten,
die Plätze 10 Min. vorher einzunehmen.

Donnerstag, 26. April, 8 Uhr, Loge, Albrechtstr.
**Liederabend von
Dr. Friedrich Viol (Bariton).**
Am Bechstein-Fagel: Felix Wolfes.
Lieder von Schubert, Schumann, Mussorgski,
Hugo Wolf.
Harten 600-1500 Mk. bei Heinrich Holbau.

Torfstreu, Stroh, Heu
billigste Streumaterial.
Hierzu fähig in Waggonladungen
P. Riemann & Co., Magdeburg.
Telef. 7397, 7434. Drahtschreib: Riemanno.
Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarausfall!
Thiele's Haarwuchs-Zinktur
Wördert den Haarwuchs.
Nur echt im Goldkarton.

Radfahrer!
Neue billige Preise
Fahrraddecken Stück v. 9000 M. an,
Schläuche Stück von 3500 M. an
in den bekannten guten Marken.
Gummi-Bieder
nur Gr. Steinstr. 35 (neben Walhalla).